

## ANSATZFÖRDERUNG KARTOFFEL

Wertschöpfungsreiche Kulturen, wie zum Beispiel die Kartoffel, entlohnen den im Frühjahr geleisteten Input in besonders großem Umfang. Mit unserem neuen Phosphordünger **Bodengold P-Effekt** stellen wir der Knolle frisches Phosphor zur Verfügung, welches nahezu 100% pflanzenverfügbar ist. In unseren Versuchen im letzten

Jahr zeigte sich eine deutlich bessere Pflanzenentwicklung (höhere Auflafrate, mehr Knollen pro Strauch) mit einhergehend höheren Erträgen. Die Ausbringung erfolgt im besten Fall direkt auf die Knolle (Mischung mit Moncut etc. möglich). **Bodengold P-Effekt** ist ein echter Problemlöser für P-belastete Gebiete!



**Bodengold**



**Funktioniert im Übrigen auch super in Zwiebeln und im Mais!**

Fragen Sie für weitere Informationen Ihren Agri V Pflanzenbauberater!



# KUNDENINFORMATION



**APRIL 2025**

## ZUCKERRÜBEN – UNKRAUTMANAGEMENT



Der Großteil der Rübenflächen wurde schon im März gedrillt, und damit rund 6 Wochen eher als letztes Jahr. Durch den Wegfall von Debut ist das Unkrautmanagement neu zu überdenken. Der Begriff „NAK“ ist nun wieder wörtlich zu nehmen: „Nachauflaufbehandlung im Keimblattstadium der Unkräuter“. Dies hat zur Folge, dass wir gegebenenfalls mehr als die klassischen drei Herbizidbehandlungen einplanen müssen. Eine trockene Witterung mit einhergehend dicken Wachsschichten verstärkt das Problem der Unkrautkontrolle zunehmend. Denken Sie daher auch bei geringen Niederschlagsereignissen über eine Voraufaufanwendung nach.

**Vorteile gibt es viele:** Der erste Unkrautdruck kann ohne Kulturschäden herausgenommen werden, nachfolgende NAK's können flexibler gestaltet (Arbeitsspitzen entzerren) und womöglich auch geringfügig reduziert werden.

### Grundlegende Faktoren gilt es zu beachten:

- kleine Unkräuter werden mit kleinen Tropfen besser bekämpft
- keine Herbizideinsätze vor oder direkt nach Nachfrösten
- ca. 5-6 Tage nach der Spritzung ist eine Wirkung erkennbar, nach 7-10 Tagen ist die Wirkung zu beurteilen und die 2. NAK zu planen
- ohne ausreichende Bodenfeuchte sind die Bodenpartner, z.B. Goltix Titan, immer herunter, die blattaktiven Mittel, z.B. Belvedere Duo, hochzufahren und unter Umständen, bei größeren Kräutern und dicken Wachsschichten, mit reinem PMP (Betasana) oder Clopyralid zu ergänzen
- Ausfallraps ist im Keimblattstadium des Rapses zu bekämpfen (1,5 ltr Metamitron), alle anderen Faktoren (Wachsschicht, Stadium Kultur) sind nachrangig!
- Venzar wird auf Standorten mit Ausfallraps und Knöterich-Druck nun zum „Standard-Produkt“ werden. In der 1. NAK und auf extremen Sandstandorten sollte es aber nur reduziert bzw. gar nicht zur Anwendung kommen
- der Zusatz von Kantor ist in Rüben unerlässlich, um die Behandlung griffiger und zugleich verträglicher zu gestalten
- bei trockenen Bedingungen sollte eine Behandlung in den Morgenstunden überlegt werden; die griffigere Wirkung kann den Unterschied ausmachen
- Ethofumesat verringert die Wachsschicht deutlich – also bitte Vorsicht bei starker Sonneneinstrahlung und niedriger Wachsschicht bei vorausgegangenem Niederschlägen
- vor jeder Fahrt in die Rüben sind die Spritzen gründlich zu reinigen
- geben Sie immer auf Läuse Acht! Neben der Gefahr der Virusübertragung, leiden die Rüben sichtbar unter der teilweise massiven Saugtätigkeit

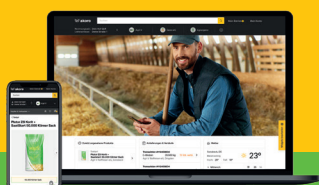
**Wir stellen gemeinsam Ihre geeignete Herbizidstrategie zusammen.**

**akoro**

Der digitale  
Marktplatz für  
Landwirtinnen  
und Landwirte.

**Persönlich beraten  
– online bestellt!**

Sichern Sie sich  
**ab 500 € Bestellwert**  
unseren praktischen  
**Fiskars Spaten –**  
klein, handlich, auf dem  
Schlepper immer dabei!



[agriV.de/akoro](https://agriV.de/akoro)



## KALIVERSORGUNG – MAIS – RÜBEN – KARTOFFELN – GRAS

Die Kaliversorgung unserer Kulturen ist nicht zuletzt in trockenen Jahren elementar wichtig. Erst recht dann, wenn Stickstoff nur noch knapp gedüngt werden darf. Folgenden Bedarf gilt es auszugleichen:

Mais	250-270 kg
Grünland/A-Gras	350-450kg
Getreide	160-180 kg
Zuckerrüben	360-400 kg
Kartoffeln	350-450 kg

### Beispiel Mais:

35m³ Schweinegülle = ca. 135kg Kali!!!

– es fehlen 250-300kg Kornkali

35m³ Rindergülle = ca. 175kg Kali!!!

– es fehlen 150-200kg Kornkali

Nach der Maisaussaat ist die Gelegenheit günstig, diese Lücke dort zu schließen.

Bitte achten Sie auf eine ausreichende Kaliversorgung auch im Grünland. Hohe Erträge haben hohe Entzüge.

Einzelgaben von 100-120kg/ha K2O sind zu vermeiden, um Luxuskonsum auszuschließen. Eine Schwefeldüngung durch z.B. Korn-Kali oder 19/5er Flüssigdünger auch nach dem 1. Schnitt entlastet die N-Bilanz, da auf das letzte Kilo N verzichtet werden kann.

# WACHSTUMSREGLER UND T1-FUNGIZIDE

Die ersten Wachstumsregler-Maßnahmen wurden bereits platziert. Durch viele Sonnenstunden über den kompletten März hinweg wurde die Lignifizierung (Verstrohung) des Gewebes gefördert, was die Halme von Natur aus stabiler macht. Bei einsetzenden Niederschlägen wird jedoch ein Mineralisationsschub in Gang gesetzt, welcher ein flottes Wachstum der Bestände zur Folge hat. Die Standfestigkeit ist im Vorfeld abzusichern.

Weizen- und Roggenbestände befinden sich zum Monatswechsel in EC 29/30 (Triticale schon EC 31). Frühe Weizensorten (Chevignon/Obiwan) mit entsprechendem Saattermin auch schon weiter. Bei der vorherrschenden Trockenheit empfehlen wir je nach Sorte (Lageranfälligkeit beachten!) und Bestand eine Kombination aus 0,6 – 1,2 ltr CCC (+ ggf. 0,2 ltr Trinexapac-Produkt). Im Roggen die höheren Aufwandmengen CCC anstreben. Auch die Gerste muss „um EC 32“ eingekürzt werden. Hier

empfehlen wir aktuell 0,3 – 0,4 ltr / ha eines Trinexapac-Produktes. Beachten Sie bitte, dass zum einen „helles Wetter“ und zum anderen Tankmischungen mit weiteren Pflanzenschutzmitteln die Wirksamkeit der angegebenen Wachstumsregler verstärken. Bei einsetzender Mineralisation durch Niederschläge sind die Aufwandmengen um 0,3 ltr / ha (CCC) bzw. 0,1 ltr / ha (Trinexapac) nach oben anzupassen!

Auch eine Mischung mit biologischen Wachstumsreglern kann sinnvoll sein. Dann können die Aufwandmengen der o. g. Mittel reduziert werden. Aber ACHTUNG: Die Aufwandmengen sind stark abhängig von Sorte, Saattermin und Bodengüte! Wählen Sie in „flotten“ Beständen die Aufwandmengen der Produkte nicht zu niedrig!

In vielen Getreideflächen finden wir Ausgangsbefall verschiedenster Krankheiten vor! Vorrangig ist hier Gelbrost/Zwergrost zu nennen. Vor allem in Triticale und anfälligen Weizensorten sind bereits frühzeitig Gelbrostnester zu erkennen, aber auch

in der Gerste. Diese gilt es zum Vegetationsstart mit Tebuconazol sauber zu „putzen“. Mehltau ist im frühen Stadium



des Getreides immer im Auge zu behalten. Potenzielle Niederschläge bei mäßigen Temperaturen und wenig Wind begünstigen eine Infektion („Waschküchenwetter“). Septoria benötigt für eine Infektion mindestens 48 h Blattnässe. Hier ist also die Witterung in der ersten April-Dekade entscheidend für eine weitere Sporulation. Auch Halmbruch ist, gerade in Fröhsaaten, durch die teils milde Witterung im Herbst/Winter wieder ein Thema. Halten Sie Ihre Bestände im Blick und sprechen Sie uns an!

**Bitte immer die Mischreihenfolge beachten:**

1. Feste Blattdünger (Bittersalz)
2. Fungizid
3. Wachstumsregler
4. Flüssige Dünger

## VIEH UND FUTTER

### LANDESMARKTVERBAND NRW FÜR VIEH UND FLEISCH: TIERHALTUNGSKENNZEICHNUNGSGESETZ ERNST NEHMEN!

Auf der Frühjahrsversammlung des Landesmarktverbandes Vieh und Fleisch in NRW kam auch das o.a. genannte Gesetz zur Aussprache. Nicht mal die Hälfte der Schweinemäster in NRW haben sich nach Schätzung des LANUV in Duisburg bisher angemeldet.

Dafür gibt es mehrere Gründe: Viele Mäster glauben, dies ohne Zweifel handwerklich schlechte Gesetz würde unter neuer Regierung ohnehin abgeschafft. Aber selbst wenn es dazu kommen sollte – bis zum 1.8.2025 wird das nicht geschehen! Ferner wird vielfach die Meinung vertreten, bei Nichtanmeldung falle der Betrieb automatisch in Haltungsstufe 1. Einen solchen Automatismus sieht das Gesetz aber nicht vor!

**DERZEIT GILT:** Liegt zum 1. August 2025 für einen Mastbetrieb kein Status vor, ist das Fleisch in Deutschland **nicht** als Frischfleisch zu vermarkten. Dann wird es teuer für den Lieferanten. Wenn denn Schlachtbetriebe bei fehlendem Status die Schweine überhaupt noch nehmen!

Das LANUV hat theoretisch 2 Monate Bearbeitungszeit nach Eingang des Antrags. Nach Erhalt der THKG-Nummer muss der Landwirt diese nun irgendwie an QS bzw. den Schlachtbetrieb bringen. Der Verfahrensweg ist aber interessanterweise zum Stand Mitte März immer noch nicht geklärt. Das wird sich aber in den nächsten Wochen regeln und entsprechend publiziert.

**Daher gilt: Wer noch nicht hat, der muss sich jetzt beim LANUV melden!**

**Und noch etwas ist wichtig:** Die ITW-Betriebe in NRW haben bei Anmeldung einen vorläufigen Status „Haltungsform 2“ bestätigt bekommen. Die müssen aber noch ein aktuelles Audit ITW / Stallhaltung plus beim LANUV nachreichen. Am besten spätestens bis Juli.



Vom LANUV gibt es hierzu kein Bestätigungsschreiben; die ursprüngliche Mitteilung behält ihre Gültigkeit. Wo aber der aktuelle Nachweis fehlt, könnte die Behörde den Bescheid – z.B. zu „Stallhaltung plus“ – zurückziehen. Sie würde sich hierzu aber vorab melden. Darauf muss man es nicht ankommen lassen.

Gleiches gilt im Grunde für Niedersachsen. Die ITW-Betriebe dort haben ohne aktuelles Audit den „Status 1“ erhalten. Ein aktuelles Audit müssen sie beim LAVES nachreichen, um den „Status 2“ bis zum 1.8. zu erhalten.

Dr. Frank Greshake, LMV NRW

## SCHWEINE SPEZIAL WORKSHOP

Im Februar fand in Burlo ein Intensivworkshop für Spezialisten statt, der sich mit den Themen Atemwegserkrankungen, Leistungsdaten und Hygiene in der Schweinehaltung beschäftigte. Die Veranstaltung verdeutlichte den großen Einfluss dieser Aspekte auf den wirtschaftlichen Erfolg in der Branche.

Dr. Monika Köchling von Ceva eröffnete den Workshop mit einem eindrucksvollen Vortrag, in dem sie die Folgen verschiedener Atemwegserkrankungen erläuterte. Sie präsentierte praxisnahe Lösungsansätze und Managementstrategien, die den Teilnehmern wertvolle Einblicke in die Prävention und Behandlung von Erkrankungen boten.

Im Anschluss daran knüpfte Silke Witte von AgriV nahtlos an die Thematik an. Sie stellte Mast- und Schlachtdatenauswertungen vor und illustrierte diese mit nützlichen, leicht verständlichen Beispielen. Mit ihrer umfangreichen Erfahrung aus der Stallpraxis und ihrem Fachwissen unterstützte die Beraterin die Teilnehmer dabei, die optimale Auswahl der Schlachttiere zu treffen und den wirtschaftlichen Einfluss dieser Entscheidungen zu verdeutlichen. Die detaillierte Auswertung der Daten ist Teil des kosten-

losen Beratungsangebots von AgriV für ihre Kunden – ein einfacher Weg zu mehr Erfolg!

Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops war das Thema Hygiene. Gerrit Burchart, Fachbereichsleiter Futtermittel, erläuterte den Einfluss von Reinigung und Desinfektion auf die Tiergesundheit im Schweinestall. Er betonte, dass die korrekte Anwendung von Schaumreinigern und Desinfektionsmitteln nicht nur Geld und Arbeitszeit spart, sondern auch die Keimreduktion erheblich verbessert. Die Außendienstmitarbeiter/innen von AgriV bieten zudem einfache Prüfmethoden zur Überprüfung der Arbeitsergebnisse direkt im Stall an.

Insgesamt bot der Workshop wertvolle Informationen und praxisnahe Ansätze, die den Teilnehmern helfen, die Biosicherheit und Wirtschaftlichkeit in der Schweinehaltung zu optimieren.



## Raiffeisen-Markt

Wir leben Nähe!

**OSCORNA WORKSHOP AM 10.04.2024  
IM RAIFFEISEN-MARKT IN BURLO**

Wissenswertes zum Thema Rasendüngung, Gartendüngung, Vorarbeiten, Pflege & Neuanlage. Beginn: 18.30 Uhr. Anmeldung direkt im Markt oder per Mail: [rm.burlo@agriv.de](mailto:rm.burlo@agriv.de)

**PFLANZTAGE 25. – 26.04.2025  
IM RAIFFEISEN-MARKT IN BURLO**

Lassen Sie ein mitgebrachtes Pflanzgefäß nach Ihren Wünschen von unseren Mitarbeitern bepflanzen. Sie zahlen lediglich den Preis der Blumen/Pflanzen.

**FRÜHLINGSAKTION 16.-19.04.25  
IM RAIFFEISEN-MARKT RAESFELD**

Frühlingsaktion mit Futterberatung und vielen Aktionsangeboten. Kommen Sie vorbei!

**BAERLER PFLANZENMARKT AM 27.04.2025**